



© Morgan Freeman

Wenn Du alleine träumst, ist es lediglich ein Traum; wenn aber viele den selben Traum haben, dann ist es der Beginn der Realität.

Beginn der Realität

Zu den Ergebnissen der NPT-Überprüfungskonferenz

Es sollte klar sein, dass die unbegrenzte Verlängerung des NPT nicht den unbegrenzten Besitz von Atomwaffen durch die Atomwaffenstaaten impliziert“, befand der indonesische Außenminister als Vertreter der blockfreien Staaten gleich zu Beginn der Überprüfungskonferenz des nuklearen Nichtverbreitungsvertrages (Non Proliferation Treaty NPT). „Die Diskussion über eine Nuklearwaffenkonvention, die, wie in Artikel VI des Vertrages vorgesehen, zum Verbot aller Atomwaffen führt, sollte beginnen und sie sollte integraler Bestandteil eines Aktionsplanes für nukleare Abrüstung sein, der von dieser Konferenz zu verabschieden ist.“ Damit hing die Messlatte für das Konferenzergebnis hoch – ebenso hoch wie die Erwartungen mancher DiplomatenInnen und vieler TeilnehmerInnen aus der Zivilgesellschaft.

Auf der Schlussitzung kündigte der österreichische Botschafter dann an: „Österreich wird den [heute verabschiedeten] Aktionsplan im nächsten Überprüfungszyklus als Bewertungsmaßstab für die Messung von Fortschritt nutzen.“ Lässt sich daraus schließen, dass sich die mehr als 170 in New York versammelten Vertragsstaaten (von insgesamt 189) auf substantielle Schritte zur Abrüstung geeinigt haben? Geeinigt schon, aber lediglich auf einen Minimalkonsens. Geschuldet ist dies nicht zuletzt der Blockade durch die offiziellen Atomwaffenstaaten, die keine konkrete Festlegung auf weitere Schritte in die atomwaffenfreie Welt zulassen wollten. Mit Mühe wurden die Verpflichtungen aus den Jahren 1995 und 2000 in juristisch nicht bindenden Worten bestätigt und vereinbart, dass die Atomwaffenstaaten 2014 über ihre bis dahin ergriffenen Abrüstungsmaßnahmen Rechenschaft ablegen sollen.



Regina Hagen ist Mitglied der Kampagne „unsere zukunft – atomwaffenfrei“ und hat zusammen mit anderen aus New York gebloggt: <http://atomwaffenfrei.wordpress.com>



© Morgan Freeman

Der einzige wirklich greifbare Beschluss – die Durchführung einer Konferenz im Jahr 2012 zur Diskussion eines Nahen Osten ohne Atom- und andere Massenvernichtungswaffen unter Beteiligung aller Staaten der Region – scheint durch die Reaktion Israels nach dem 28. Mai schon wieder hinfällig zu sein. „Da Israel den Atomwaffensperrvertrag nicht unterzeichnet hat, ist Israel auch nicht an die Entscheidungen der UN-Überprüfungskonferenz gebunden“, teilte die israelische Regierung unmissverständlich mit.

Das schockiert auch deshalb, weil auf der Überprüfungskonferenz durchgesickert war, dass in Washington erfolgreich separate Gespräche mit dem nicht anerkannten Atomwaffenstaat Israel stattgefunden hatten und das State Department erst dann sein OK für den Nahostbeschluss gab.

Gleichermaßen irritierend ist der beispiellose Fokus, den das Abschlussdokument auf die „friedliche Nutzung von Kernenergie“ legt. Kernenergie soll „Energiebedarf decken, Gesundheit verbessern, Armut bekämpfen, Umwelt schützen, Landwirtschaft entwickeln, die Nutzung von Wasserressourcen managen sowie Industrieprozesse optimieren und so dabei helfen, die Millennium-Entwicklungsziele zu erreichen“ und wird zu „einem fundamentalen Ziel des Vertrags“ erklärt.

Der Zusammenhang zwischen Weiterverbreitung von Atomenergie und von Atomwaffen ist am Beispiel Iran momentan zwar in Echtzeit zu verfolgen, wird im Kontext des NPT aber vollständig ignoriert. Die Gefahren durch Atomkraft werden gar nicht erst erwähnt.

Ganz untergebügelt wurde auch der Abzug der taktischen US-Atomwaffen aus Deutschland und anderen europäischen Ländern. Die Beendigung der nuklearen Teilhabe in der NATO aus dem ersten Dokumententwurf musste der kaum noch entscheidbaren Formulierung weichen, die Atomwaffenstaaten sollten „die Frage aller Kernwaffen unabhängig von ihrem Typ oder ihrem [Stationierungs-] Ort adressieren“. Vager geht es eigentlich nicht.

Sind wir jetzt entmutigt? Frustriert schon, entmutigt nicht. Um mit dem Abschluss-Statement des österreichischen Diplomaten zu sprechen, der den brasilianischen Bischof Hélder Câmara zitiert: „Wenn Du alleine träumst, ist es lediglich ein Traum; wenn aber viele den selben Traum haben, dann ist es der Beginn der Realität.“

Immerhin haben wir auf der Konferenz mit Norwegen, Österreich, der Schweiz und anderen Staaten weitere Unterstützer für eine Nuklearwaffenkonvention gewonnen, die bei einer Überprüfungskonferenz zum ersten Mal auch von staatlicher Seite offen als Lösungsmöglichkeit benannt wurde. Die Eidgenossen haben ein weiteres Thema eingeführt, das die Abrüstung auf Null zwingend macht: die Unverträglichkeit eines Atomwaffeneinsatzes mit dem humanitären Völkerrecht. „Wir können nicht ruhen bis wir eine Welt vollständig ohne Atomwaffen erreicht haben.“ Diesem Schlusssatz des kubanischen Botschafters schließe ich mich gerne an.

Hintergründe zum NPT und zur Überprüfungskonferenz auch im Dossier 2/2010 der Zeitschrift Wissenschaft und Frieden.